

Splitterfaser ...

Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden in Deutschland die ersten Nudistenvereinigungen, genau genommen wurde die erste **Nudistenbewegung** 1910 in Berlin gegründet. Hier treffen sich Menschen, die gerne nackt sind und ihre Natürlichkeit leben.

Für viele ist es befremdlich, dass es Menschen gibt, die sich außerhalb ihrer vier Wände nackt bewegen möchten, insbesondere wenn es um Aktivitäten wie Sport oder Wandern geht. Daher kommt es Anhängern der Freikörperkultur gegenüber nicht selten zu Vorurteilen und Missverständnissen, die auf dem Mangel an Wissen beruhen. Das größte Vorurteil besteht sicherlich darin, dass Laien bei FKK (Freikörperkultur) oft an sexuelle Hintergründe denken. Die Tatsache, dass der Begriff FKK nicht geschützt ist und im Internet beispielsweise für pornografische Seiten verwendet wird, verstärkt dieses Bild sicher noch. Ein weiteres Vorurteil ist die Annahme, dass FKKler sich aus exhibitionistischen Gründen gerne entblößen – auch das ist nicht richtig.

Wir schauen uns im Folgenden die unterschiedlichen Facetten des Nacktseins an und klären darüber auf, was hinter den unterschiedlichen Begrifflichkeiten steckt.

Öffentliche Nacktheit Die Rechtslage zur öffentlichen Nacktheit ist so formuliert, dass einiger Interpretationsfreiraum bleibt. Nacktheit ist mittlerweile in Deutschland größtenteils akzeptiert und in vielen Situationen erlaubt, solange vor Ort

keine Regeln dagegensprechen, sich niemand belästigt fühlt und man kein sogenanntes öffentliches Ärgernis erregt. Dann jedoch stellt Nacktheit eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld geahndet wird. Im Einzelfall entscheidet ein Richter darüber, ob es erlaubt ist, nackt zu sein. Vor Gericht landen Fälle jedoch selten, häufig drücken die Behörden beide Augen zu.

Nudismus Das Wort „nudus“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt „nackt“ – hiervon leitet sich der Begriff Nudismus ab. Nudisten betrachten die Nacktheit als Teil ihrer persönlichen Lebenseinstellung und sehen keinen Grund für eine schamhafte Bedeckung ihres Körpers. Sie verbringen ihre Zeit, privat und wo es möglich ist öffentlich, am liebsten nackt. Die Nacktheit in der Sauna oder unter der Dusche sind nicht dem Nudismus zuzuordnen. Manchmal wird der Begriff Nudismus auch in abwertenden Zusammenhängen genutzt und mit dem Exhibitionismus gleichgesetzt – diese Gleichstellung ist allerdings falsch und die Begriffe sind deutlich voneinander abzugrenzen.

FKK Auch bei der Freikörperkultur (FKK) gehört das Nacktsein zur Lebenseinstellung der Menschen. Nacktsein gilt als

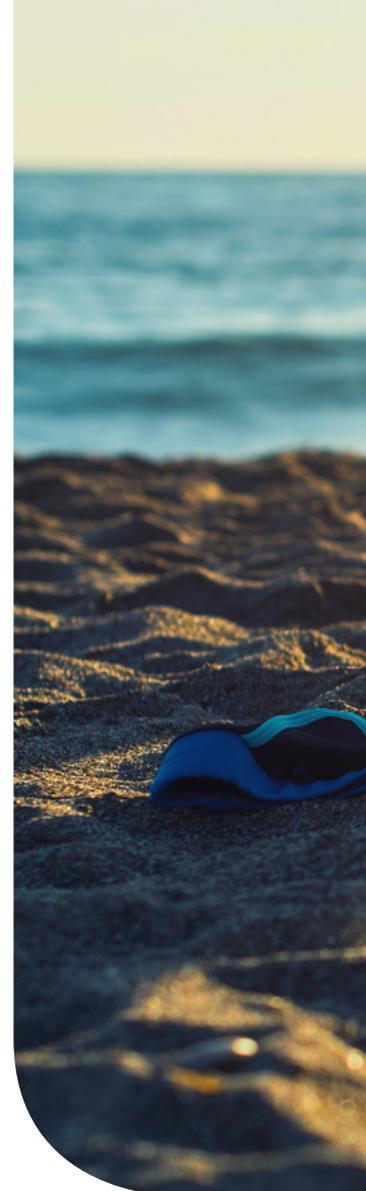
natürlicher Zustand, es gibt demnach keinen Grund für Schamgefühle, wenn man nicht mit Kleidung bedeckt ist. Die Nacktheit wird gemeinschaftlich praktiziert und von FKKlern als befreiend erlebt. Sowohl in der Öffentlichkeit (zum Beispiel an FKK-Stränden) als auch im privaten Umfeld (im Haus oder Garten) halten sie sich nackt auf, verzichten auf ihre Kleidung und demonstrieren dadurch ihre Rückkehr zur Natur.

Sie verbringen ihre Zeit auch gerne in natürlichen Umgebungen, wie etwa zum Baden am Strand, und distanzieren sich mitunter von Neuerungen der Zivilisation. Sie üben Hobbys wie Radfahren, Kanufahren, Wandern und Sport in freier Natur (wenn möglich) nackt aus. Anhänger der FKK halten sich auch auf speziell gekennzeichneten Campingplätzen oder in Vereinen nackt auf. Das Nacktsein der Freikörperkultur hat dabei keinen sexuellen Bezug. Der Unterschied zwischen Nudisten und FKKlern besteht darin, dass sich letztere über einen Verein organisieren.

Naturismus Eine ähnliche Personengruppe stellen die Naturisten dar. Ihr vordergründiges Ziel besteht darin, im Einklang mit der Natur zu leben. Sie empfinden Kleidung als etwas Störendes in ihrer natürlichen

Umgebung. Im Vordergrund ihrer Einstellung steht allerdings der Respekt vor der Natur sowie ein bewusster und gesunder Umgang mit dem eigenen Körper.

FKK für Anfänger Wer zum ersten Mal einen FKK-Strand besucht, sollte sich vorher darüber klar sein, warum die Menschen nackt sind. Es geht nicht darum, sich zu präsentieren, sondern gesellschaftliche Zwänge loszulassen. Schamgefühle sind demnach nicht angebracht. An einem FKK-Strand baden nicht nur junge und allgemein als attraktiv geltende Menschen, sondern hier fühlt sich jedermann unabhängig von Alter und Figur auch ohne Kleidung wohl. Es gibt allerdings auch einige Tabus: Anstarren anderer Personen ist ebenso verpönt wie





Worte über ihre Figur. Das heißt natürlich nicht, dass die anderen Badegäste ignoriert werden müssen. Es gilt, sich ganz normal zu verhalten, wie man es an jedem anderen Strand auch tun würde. In Zeiten, in denen das Smartphone fast überall dabei ist, gilt es ebenfalls zu beachten, dass man auf keinen Fall Fotos machen sollte, auf denen andere Badegäste nackt zu sehen sind. Dies würde rasch dazu führen, des Strandes verwiesen zu werden.

Was ist beim textilfreien Baden zu beachten? Unabhängig davon, ob sie einer FKK-Bewegung angeschlossen sind, schwimmen einige Menschen im Sommer gerne nackt und fühlen sich im Wasser frei von allen Zwängen, wenn sie die einengende Kleidung in der Schwerelosigkeit des Wassers

ablegen. Man sollte sich jedoch vorher stets erkundigen, wo Nacktbaden gestattet ist. Vor allem in arabischen Ländern gilt Nacktsein als unmoralisch und ist sogar strafbar, sodass hier besondere Vorsicht geboten ist.

Es kann sinnvoll sein, sich einer Gruppe von Menschen, die nackt baden gehen, anzuschließen, denn hier wird das Nacktsein nicht als Provokation erlebt. Folglich erlebt man in einer Gruppe von Nacktbadern weniger Reaktionen von Personen, die in Kleidung schwimmen, und das Nacktsein möglicherweise als Aufforderung für Belästigungen verstehen. Wer nackt baden gehen möchte, sollte sich vorher informieren, an welchen Stränden es FKK-Bereiche gibt. Viele Städte bieten auch FKK-Tage an, an denen man im Schwimmbad

auf Kleidung verzichten darf. PTA und Apotheker sollten Ihre Kunden darauf hinweisen, wie wichtig Sonnenschutz beim Aufenthalt in der Natur sowie beim Schwimmen ist – unabhängig davon, ob man mit oder ohne Textilien baden geht.

Abgrenzung zu sexuellen Störungen Innerhalb der Freikörperkultur verliert die Nacktheit ihre sexuelle Bedeutung: Durch den gewohnheitsmäßigen Anblick nackter Körper beider Geschlechter löst sich dieser Zusammenhang, auch wenn eine gewisse Neugierde am Körper anderer Menschen bestehen bleibt – so viel ist durch wissenschaftliche Studien und Erfahrungsberichte nachgewiesen. Exhibitionismus und Voyeurismus verlieren in diesem Zusammenhang somit ihre Motive. Beim Voyeurismus handelt es

sich um eine sexuelle Störung, die in den meisten Fällen Männer betrifft. Ein Voyeur erlangt durch das heimliche Beobachten von nackten oder sich entkleidenden Personen oder von Paaren sexuelle Erregung und Befriedigung. Beim Exhibitionismus hingegen empfinden Betroffene Lust, wenn sie sich vor anderen Personen nackt zeigen und/oder in der Öffentlichkeit masturbieren. Die Befriedigung entsteht auch durch das bewusste Erschrecken anderer Personen durch die exhibitionistische Handlung. Exhibitionismus und Voyeurismus sind Gegenstücke, beide sind den paraphilen Störungen zuzuordnen und stehen in keinem Zusammenhang zur Freikörperkultur. ■

*Martina Görz,
PTA, M.Sc. Psychologie,
Fachjournalistin*